

# CAINSDORFER Bote



Ausgabe 03 | 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn Sie diesen Cainsdorfer Boten (CB) in den Händen halten, dann, man glaubt es kaum, lesen Sie bereits die 25. Ausgabe. Keiner hätte gedacht, dass wir, und das sind vor allem die Bürgerschaft, Vereine unseres Ortsteils, die Einrichtungen und Firmen, so lange durchhalten und am „Netz“ bleiben. Vielen wäre persönlich zu danken – den „Zuarbeitern“, den Sponsoren, denjenigen, die unseren CB wieder an den „Mann bzw. die Frau“ bringen und nicht zuletzt den Machern im engeren Sinne – unserer hiesigen Druckerei und den Redakteuren – also ein „dickes“ Dankeschön und das Versprechen, wir machen so lange weiter, solange uns die Bürgerschaft signalisiert, wir freuen uns auf den CB.

In diesen Tagen, die nach wie vor sehr angespannt erscheinen und es auch sind, bin ich auf zwei Textstellen gestoßen, die mich zum Nachdenken angeregt haben. In einem kleinen Büchlein von Anselm Grün, einem jesuitischen Pater, habe ich eine Passage zur Sprache gefunden. Da ich gerade an dieser Jubiläumsausgabe des CB „gewerkelt“ hatte – lag also sehr nahe, über die Sprache nachzudenken. Grün schreibt:

**„Ich sehne mich nach einer Sprache, die verbindet, einer Sprache, die aufweckt, einer Sprache, die ein neues Miteinander ermöglicht, einer Sprache, die das Unaussprechliche ausspricht, das Unhörbare hörbar macht. Ich wünsche mir eine Sprache, die das Leben weckt und aufrichtet, die ermutigt, klärt und befreit.“**

Ist es nicht so, dass wir oftmals sehr leichtfertig mit Worten umgehen, haben wir nicht oftmals einen „Slang“ und eine Rhetorik, die eher spalten als verbinden, setzen wir unsere Sprache dafür ein, Widersprüche zu beheben und Dissonanzen zu

*„Sprache ist die Quelle  
aller Missverständnisse.“*

Antoine de Saint-Exupéry



harmonisieren? Fragen über Fragen auf die sich jeder in seinem besonderen Umfeld eine Antwort geben möge. Als ich nach meiner Antwort gesucht habe, fiel mir das zweite Zitat sozusagen als Leitsatz ins Auge.

Der Autor hebt auf das Wesen unserer Kinder als Vorbild für uns Erwachsene/Ältere ab. Das gefällt mir als Pädagoge sehr gut, denn *Kinder sind in der Tat vorbehaltlos, offen und neugierig für die Welt und die Menschen, sie sind begeistert von dem, was um sie herum kreucht und fleucht, und sie sind begeisterungsfähig und emphatisch, ja und sie sind auch davon überzeugt, dass es mehr zwischen Himmel und Erde gibt, als wir verstehen und sehen können.* (vgl. Chr. Posdzhich)

Lassen Sie uns, wenn wir uns begegnen, gleichermaßen wenn wir über den oder die Anderen reden, die Worte so setzen, dass wir andere nicht verletzen und lassen Sie die kindliche Seele Einzug halten in das Denken und Handeln der Macher dieser Zeit – und dazu gehören wir alle. Der Weg aus dem zurzeit erlebten Zwang, alles negativ zu sehen und zu thematisieren, muss mit Herz und Verstand verlassen werden. Die mediale Fokussierung auf das „nur“ Negative sollte in die Freiheit münden, unseren eigenen Blick zu entwickeln. Ich will nicht mehr verdächtig erscheinen, wenn ich sage, „mir geht es gut“.

Ihr/euer  
Prof. Dr. Drechsler  
Ortsvorsteher

## KURZ VORGESTELLT

### Jürgen Dürrschmidt

- geboren 1954 in Zwickau
- verheiratet, 3 Kinder und 3 Enkel
- Schulbesuch in Wilkau-Haßlau, Ingenieurstudium an der TU Dresden, Studium in Berlin (Kulturwissenschaften)
- MdL Sachsen (1990 - 2004)
- Vorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes Sachsen (ABiD Sachsen e.V)
- Versichertenältester der AOK PUS
- seit 2019 Mitglied im Ortschaftsrat Cainsdorf



## CAINSDORFER NOTIZEN

## RUFTAXI

Wir waren ganz froh, dass wir, nachdem die Linie des öffentlichen Nahverkehrs zur Versorgung des „Niederdorfes“ eingestellt wurde, durch die Einrichtung eines „eigenständigen Bus-Taxi“ (Freie Presse) unsere Bürgerschaft wieder mit dieser Dienstleistung versorgt werden konnte. Bis August wollten wir uns Zeit geben, um zu prüfen, wie dieses Angebot angenommen wird und welche Erfahrungen gesammelt werden. Diese Zeit haben wir uns verlängert bis Dezember. Leider ist ganz sicher durch mehrere Umstände, die es noch konkret zu analysieren gilt, die Inanspruchnahme weit unter unseren Erwartungen geblieben. In Kürze wird es eine Diskussion zu diesem Problem mit den Städtischen Verkehrsbetrieben und der Stadt Zwickau geben und die Frage stehen, wie verfahren wir mit diesem Problem weiter. Alles soll auf den Prüfstand – Ziel und Routenführung, Taktung und Art der Versorgung. Wir rufen die Bürgerschaft auf, Vorschläge zu unterbreiten, die bürgernah und betriebswirtschaftlich sinnvoll sein können.

Der Ortschaftsrat (OR) hat sich in seiner Sitzung mit dieser Angelegenheit sehr intensiv befasst und ist zu der Überzeugung gelangt, dass ein „bloßes Einstellen“ keine Option sein kann und darf, aber vernünftig muss die Weiterführung auch sein.

## BESCHILDERUNGEN

Dank der Unterstützung der Stadt Zwickau im Rahmen des „Bürgerhaushaltes“ konnten im Ortsteil sehr ansprechend gestaltete Hinweis- und Wanderschilder gefertigt und angebracht werden. Doktorberg, Holzberg, Jägerbrünnel, Schule, Kindergarten und die neuen Ortseingangs- bzw. Ausgangsschilder zieren nunmehr unseren Ort. Leider gibt es auch die Bemühungen, derartige heimatliche Wanderschilder – z.B. das Schild „Plotzgrund“ aus dem Jahre 2002 – an der Einmündung zur Wilkauer Straße entfernen lassen zu wollen. Der Grund: Es ist „nicht gelungen, mit den Beteiligten eine Übereinkunft zu rechtlichen und finanziellen Aspekten zu finden, um den Weg weiterhin in der bisherigen Form (als Wanderweg - G.D.) nutzen zu können. Ebenso mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der schon 1892 in der Divisionskarte und späterhin 1956 auf der offiziellen Wanderkarte eingezeichnete Wanderweg von der Wilkauer Straße Nr. 6 bis zum Wald (Am Froschteich) plötzlich und ohne Ankündigung nicht mehr begehbar ist, weil Brücken demontiert wurden. Dies ist extrem bedauerlich!

## KURZ NOTIERT...

## Bergstraße

Nach einer erneuten „vor Ort“ Begehung mit dem Garten- und Friedhofsamt und dem Ortschaftsratsvorsitzenden ist zugesagt, dass die Kirchstraße dort, wo die Bäume gefällt werden mussten (Friedhof/Ecke alte Post), nochmals am Seitenstreifen gemäht werden wird und die auf die Straße abgerutschte Erde abgefräst werden soll. Auf Grund von technischen Problemen verzögert sich der Einsatz jedoch, so das zuständige Tiefbauamt.

## NEUES VOM TURNERHEIM (TH)

Im Beisein der Baubürgermeisterin der Stadt Zwickau, Frau Kathrin Köhler, dem Vorsitzenden des Fördervereins, Michael Rockstroh und dem OV fand im TH am 28. Mai 2020 ein öffentlich vielbeachteter Pressetermin statt. Es wurde über den Stand, die Perspektive und die Probleme des Baugeschehens informiert. Fernsehen in Zwickau ebenso wie das Radio und die Printmedien haben sich sehr positiv geäußert und ausführlich berichtet. Es trifft die Gesamtlage so, wie in der Presse getitelt wurde: „Freud und Leid am Turnerheim“. In der Tat sind wir sehr froh, dass es planmäßig vorangeht, dass die Firmen gemeinsam mit dem Projektsteuerer, Herrn Andreas Meier, und dem städtischen Betreuer aus dem Hochbauamt, Herrn Illing, einen „richtig guten Job“ machen. Trotz vielfältiger, oftmals nicht vorhersagbarer Probleme, insbesondere im Kellerbereich (Beschleunigung, Asbestbelastung o.ä., Solaranlage) liegen wir im Plan sowohl zeitlich als auch zu großen Teilen finanziell. Der Übergabe des Hauses an die Bürgerschaft in Cainsdorf und an die Öffentlichkeit am **17. Oktober 2020** steht also bis dato nichts entgegen. Ein kleines Programm wird geplant. Gleichwohl bleiben eine Reihe von notwendigen Arbeiten liegen wie u.a.: das erste OG im alten Wohnhaus, das Außengelände, die Fassade mit Wegegestaltung. Auch bei der Ausstattung z. B. dem Cateringbereich mit „Küchenutensilien“ wie Kühlschränke, Kaffeemaschinen, Möbel, Geschirr; Besteck ... gibt es noch Defizite. Frau Köhler hat aber Hilfe zugesichert.

**Wir rufen an dieser Stelle die Bürgerschaft auf, uns auch zu helfen und finanzielle und materielle Unterstützung zu gewähren. Das Spendenkonto des Fördervereins (Spendenquittung ist gesichert) lautet: DE47 8705 5000 1020 0370 47 bei der Sparkasse Zwickau.**



Wir rufen auch auf, am 1. und 2. Samstag im September, also am 5. und 12. 9. 2020, von 8.30 – 11.00 Uhr uns bei einem Arbeitseinsatz im Außengelände des TH zu unterstützen.

(Ansprechpartner ist: Michael Rockstroh 0173-9243711). Es wäre phantastisch, wenn wir auf Sie/euch zählen könnten.

Zudem: Die „Vereinbarung zur Aufgabenübertragung bzgl. der Verwaltung des Stadtteilzentrums“

zwischen der Stadt Zwickau (vertreten durch das Liegenschaftsamt) und dem OR ist am 8.7.2020 zur Kenntnis vorgelegt und intensiv diskutiert worden. Detailprobleme werden nunmehr sozusagen auf der Zielgeraden noch im August angegangen, so dass auch die Verwaltung und Betreuung des Hauses geklärt werden sollte.

## BAUBÜRGERMEISTERIN BESUCHT ORTSTEIL

Am 4. August besuchte uns Frau Kathrin Köhler, Baubürgermeisterin der Stadt Zwickau zu einem Gedankenaustausch über die anstehenden und künftigen Fragen in unserem Ortsteil. Neben den Fragen der Übergabe und der weiteren Entwicklung des Ortsteilzentrums/des Turnerheims standen im Zentrum des Gesprächs die Situation in den Bereichen Abbruchimmobilien, Cainsdorfer Brücke und die nach wie vor komplizierte Zustandssituation auf unseren Straßen.

## CAINSDORFER NOTIZEN

### HOMPAGE FÜR DAS ORTSTEILZENTRUM/ TURNERHEIM (in Arbeit)

Das persönliche Engagement von Herrn Thomas Lenk, der uns unentgeltlich und uneigennützig eine Domain zur Verfügung gestellt hat, der ehrenamtliche Einsatz von Frau Sandra Lewey und Frau Helga Thieme (Cainsdorfer Seniorencomputerclub) machen es möglich, dass wir über den Förderverein nunmehr eine Homepage einrichten können. Wer also Beiträge, Ideen und Hinweise zu Cainsdorf aber auch darüber hinaus platzieren möchte, wendet sich bitte an Grit Poller oder Gerd Drechsler.

Die Adresse der Homepage lautet: [www.cainsdorf.de](http://www.cainsdorf.de)

### NACHRICHTEN AUS DER „STEPHAN-ROTH“ SCHULE



Wenn im August diesen Jahres 24 Erstklässler in unserer Cainsdorfer Schule neu begrüßt werden können und 24 Schüler/innen aus der Grundschule in die Oberschulbildung „einsteigen“, dann ist das für alle ein wichtiger und lebensprägender Schritt. In diesem Jahr steht dieser besondere Tag noch aus einem anderen Grund im Fokus. Nicht nur Corona verlangt von uns allen sehr viel ab, sondern unsere Schule ist auch noch Baustelle. Mancher fragt sich vielleicht, was denn da gebaut wird.

Um brandschutztechnisch dem heutigen Standard entsprechen zu können, werden der Hort und das alte Schulgebäude durch einen Zwischenbau miteinander verbunden und neue Fluchtmöglichkeiten geschaffen. Zudem können neue Räume erschlossen werden, so dass sich die Lern- für unsere Schüler/innen und die Arbeitsbedingungen für unsere Lehrer/innen nicht unwesentlich verbessern lassen. Außerdem wird für alle sichtbar ein attraktiver Haupteingang gebaut. Einfach ist der Bau nicht, wie das bei Um- und Ausbaumaßnahmen alter Bestandsgebäude so ist, aber die Ingenieure und die Verantwortlichen der Schule sind guter Hoffnung, dass der Bau am Ende des Kalenderjahres fertig gestellt sein wird.

### FÖRDERMITTEL



Fördermittelübergabe an Kita und Schule

Auch 2020 konnte der OR wieder Mittel zur Förderung des Vereinslebens in unserem Ortsteil übergeben. Insgesamt konnten rund 3100 Euro an 7 Vereine und Institutionen für die sinnstiftende Arbeit und für Materialien übergeben werden.

### ABBRUCH- BZW. MARODE IMMOBILIEN UND GRUNDSTÜCKE IN CAINSDORF

Gemeinsam mit dem Bauordnungs- und dem Tiefbauamt kümmert sich der OR seit längerer Zeit schon um die Frage, wie geht es mit einigen Immobilien in Cainsdorf weiter, die ein „jämmerliches Dasein“ führen und ein ebensolches Bild abgeben. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen Eigentümer und Grundstücke öffentlich nicht genannt werden, aber mit den Behörden der Stadt arbeiten wir eng zusammen, um zumindest partiell eine Änderung zu bewirken. Leider sind sowohl der Stadt als auch dem OR die Hände gebunden, weil oftmals rechtlich verworrene und diffuse Verhältnisse vorliegen. Es hat in einigen Fällen zumindest ansatzweise geholfen, die Dinge „vor Ort“ und konkret anzusprechen. Zu diesem unleidigen Thema eines unschönen Ortsbildes gehört es aber auch, dass nicht wenige Vorgärten, Grundstücks- und Straßenränder, Fassaden – also der Teil, den Einheimische und die Gäste zuerst erblicken – in der Tat nicht einladend aussehen. Sie sind echte Schandflecke. Hier sollten wir aktiv(er) werden – wir: Das sind wir alle!!!

### Wir gratulieren...

#### zur Diamantenen Hochzeit



Reiner und Renate Demmler



Frieder und Regina Böhm



Marianne und Rudolph Brzoska

Glückwünsche wurden durch den Ortsvorsteher überbracht. Zum 60. Hochzeitstag alles Gute, Gesundheit und noch viele gemeinsame und glückliche Jahre!



Preise, Pokale, Urkunden – wo man hinschaut - Cainsdorf hat einen der erfolgreichsten Taubenzüchter in Deutschland und darüber hinaus – mehrfacher Europameister, zehnmaler Deutscher Meister, unzählige Champion- und Leistungsheurnen hat der **Züchter Reiner Demmler**, der seit 1952 im Cainsdorfer Geflügelzüchterverein mitwirkt, in den letzten Jahren mit nach Hause gebracht. Wir sind stolz darauf, einen solch engagierten und erfolgreichen Bürger bei uns zu haben.

Unsere herzlichsten Glückwünsche.

## „VOLKSGESUNDHEIT“ WIRD 130 JAHRE - NEUER VORSTAND GEWÄHLT

Hätten Sie es gewusst – unsere Kleingartenanlage „Volksgesundheit“ zu Cainsdorf schaut auf 130 Jahre seiner Existenz zurück. Am 26.01.1890 wurde sie als „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und arzneilose Heilbehandlung“ gegründet und ist damit der drittälteste Verein in Zwickau (nach Trillerberg und Kreuzberg). Damals waren es 50 Mitglieder, die sich zusammengefunden haben, um dem Gedanken der Arbeit und der Erholung im Grünen nachzugehen. Am 11.09.1910 firmierte dieser Verein dann in den „Verein für Volksgesundheit Cainsdorf“ über. Heute ist er aus unserem Ortsteilbild und –geschehen nicht mehr wegzudenken. In den 130 Jahren gab viele Vereinsvorsitzende, die diese Gartenanlage geführt haben. Auch zur diesjährigen Mitglie-

dersammlung, in der dem alten Vorstand herzlich für seine Arbeit gedankt wurde, standen wieder Wahlen an, und es gibt einen neuen Vorstand. Alter und neuer Vorsitzender ist Herr Olaf Claußnitzer. Als Stellvertreter wurde gewählt Herr Lutz Licha, Schatzmeisterin ist Frau Dana Drechsler und Frau Manja Hofmann übernimmt die Funktion der Schriftführerin. Der Ortschaftsratsrat wünscht dem Vorstand viel Erfolg bei den zu bewältigenden Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit.

Hinweis: Von der KGA wurde kürzlich eine zweite Parkfläche neben dem Spielplatz gemeinsam mit dem Garten- und Friedhofsamt erschlossen und steht nun als ergänzendes Angebot zur Verfügung.

## AUS DEM KIRCHLICHEN LEBEN

Liebe Cainsdorferinnen und Cainsdorfer,

schon wieder ist ein Quartal vergangen und der neue „Cainsdorfer Bote“ ist bei Ihnen ankommen.

Die vergehende Zeit ist ja weitgehend auch das Thema, wenn es um das Glockengeläut geht, denn dieses erinnert uns daran, dass alles vergänglich ist und wir einmal davon müssen. Das soll aber nicht resigniert klingen, sondern uns den Wert unserer Lebenszeit bewusst vor Augen führen oder besser zu Gehör bringen.

Nun denn, der dritte Teil: **Das besondere Läuten.**

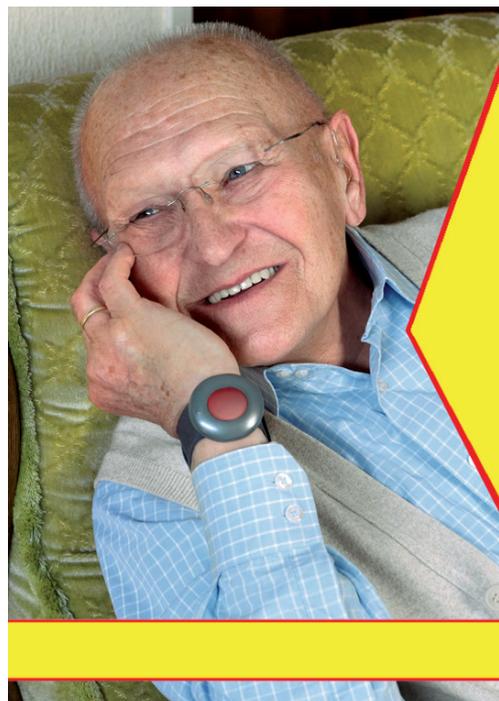
Dieses soll eine erhöhte Aufmerksamkeit erwecken, da es meist zu unerwarteten Zeiten erklingt. Als die Cainsdorfer Kirche geweiht war, wurde auch zu politischen Anlässen geläutet. Meist wurden Ereignisse im Königshaus auf diese Art angekündigt und begleitet: Geburten, Hochzeiten, Inthronisation, Sterbefälle. Auch Krieg, Sieg und Friedensschluss wurden so kundgetan. Die Bevölkerung im Land sollte auf diese Weise Anteil nehmen. Nach Trennung von Thron und Altar im Jahr 1919 fiel diese Art Geläut fast gänzlich weg, es sei denn, es wurde durch das Landeskirchenamt angeordnet. Dies gilt auch heutzutage noch, wenn zu besonderen Anlässen ein deutschlandweites (Tag der deutschen Einheit, Reformationsjubiläum) oder wie letztes Jahr ein europaweites Läuten angeregt wird (Läuten als europäisches Kulturgut). Auch in lokalen Bezügen gibt es solches Gedenkläuten. In Zwickau wird zum Beispiel immer am 21. Februar, 10.00 Uhr zum Gedenken an die verunglückten Bergleute von 1961 geläutet. Also, wenn es unverhofft läutet, aufhorchen und fragen, was los ist.

### Zum Schluss noch zu unseren jetzigen Glocken:

Gegossen wurden sie 2009 in der Gießerei Lauchhammer. Die **große Glocke** ist 603kg schwer, hat 1000mm Durchmesser und trägt die Umschrift: „Hebe deine Stimme auf mit Macht“ Jesaja 40,9. Die **mittlere Glocke** wiegt 328 kg, hat 813 mm Durchmesser und ist umschrieben mit: „Wir predigen den gekreuzigten Christum“ 1. Korintherbrief 1,23. Die **kleine Glocke** hat ein Gewicht von 231 kg, einen Durchmesser von 702 mm und schwingt den Bibelvers „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden“ aus dem Markusevangelium 16,6 ins Land.

Nun wissen Sie Bescheid und sollte es Fragen zu anderen Dingen die Kirche betreffend geben, dann kann ich gern weiter darauf eingehen.

Es grüßt herzlich  
Pfarrer Thomas Storl



**Die Welt retten ist wichtig.  
Wir retten erst mal den  
Abend von Herrn Zimmer.**

Ihre ASB Sozialstation in  
Zwickau

Wir bieten für Sie an:

- Pflege und Betreuung
- häusliche Krankenpflege
- Hauswirtschaft
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern

Allendestr. 22  
08062 Zwickau  
Tel.: 0375 / 77 00 20

Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund